

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 21 (1923)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Radium bemerkt, daß leicht eine hochgradige Zerstörung der Mastdarmschleimhaut dadurch hervorgerufen werden kann, die ebenfalls Fistelbildung zur Folge hat.

Die Geburtsblasenfisteln sitzen meist im oberen Teil der Scheide an der vorderen Wand. Sie können nur stechnadelkopfgroß sein, oder ausgedehnte Zerstörungen der vorderen und hinteren Blasenwand darstellen. Sie und da sind kleinere Fisteln so versteckt in Falten, daß man sie zuerst gar nicht sieht.

Meist schrumpft bei langwährenden Fisteln die Blase, da sie nie durch eine ordentliche Füllung ausgedehnt wird, in hohem Maße, und es bilden sich auch leicht Blasensteine, die oft gerade in der Fistel selber liegen und dort durch ihre unregelmäßige Form festgehalten werden.

Das hauptsächlichste Zeichen, an dem man eine Blasenfistel erkennt, ist dauernder Urinabgang. Wenn die Fistel durch Absterben des Gewebes entsteht, so fällt dies abgestorbene Stück meist erst einige Tage nach der Geburt ab und dann erst fließt Urin aus der Scheide; während bei Miß dies sofort eintritt. Der Urin frißt nun die Scheide und die äußere Scham und bringt eine hochgradige Ekzembildung zu Stande. Das Gefäß und die Innenfläche der Oberschenkel werden gleichfalls entzündet, dabei zerlegt sich der Urin und riecht penetrant nach Ammoniak, so, daß die Kranken sich nicht mehr in menschlicher Gesellschaft aufhalten können; zumal die Kleider auch stets naß sind.

Die Harnröhrenfisteln zeichnen sich dadurch aus, daß der Urin nur beim Wasserlassen aus der Scheide läuft, weil die Fistel unter dem Blasenschließmuskel liegt. Bei Blasenfisteln fließt er dagegen fortwährend ab, bei Harnkanalblasenfisteln kommt der Urin aus dem äußeren Muttermund und bei Harnleiterfisteln aus einer Öffnung in einem der seitlichen Scheidengewölbe fortwährend und dann noch in normaler Weise beim Urinieren aus der Blase, die durch den unverletzten Harnleiter gefüllt wird.

Eine Fistel sucht man auf zuerst mit dem Finger, der größere Fisteln gleich fühlen wird; ein in die Blase eingeführter Metallkatheter kann durch das Loch in die Scheide geschoben werden. Kleinere Fisteln aber sind oft sehr schwer zu erkennen und man hilft sich dann so, daß man Milch oder farbige Flüssigkeit in die Blase füllt und in der Scheide nachsieht, woher die Flüssigkeit kommt; wenn sie überhaupt in die Scheide läuft, d. h. wenn eine Fistel da ist. Geht die Flüssigkeit nicht in die Scheide und geht dennoch Urin durch die Scheide ab, so liegt eine Harnleiterfistel vor.

Ganz kleine Fisteln verwachsen zuweilen von selber; aber bei einigermaßen größeren kann man darauf nicht rechnen. Diese müssen durch Operation geschlossen werden und die ist bei dem oft unzugänglichen Sitze der Fisteln manchmal eine nicht geringe Aufgabe. Erichwert wird die Operation oft durch die Verwachsungen, die die Fistelränder mit den Knochen eingehen können, wodurch, wie auch durch die Narbenbildung, eine recht geringe Beweglichkeit der ganzen Gegend zu Stande kommt. Diese muß erst ganz gut mobilisiert werden, ehe man zur Anfrischung der Ränder und der Naht schreiten kann.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir beehren uns, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß unsere Kollegin Fr. Maurer-Baumgartner in München ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Ebenso konnten folgende Kolleginnen ihr vierzigjähriges Dienstjubiläum feiern:

Frau Kägi-Weber in Weßikon
Frau Schlup-Wolf in Biel
Frau Scherler-Meyer in Biel

Wir entbieten den verehrten Jubilarinnen auch an dieser Stelle die herzlichsten Gratulationen.

Bei diesem Anlasse machen wir sowohl unsere Mitglieder als auch die Sektionsvorstände darauf aufmerksam, daß Anmeldungen zum Bezuge der Jubiläumsgabe und Unterstützungsgefuche lediglich durch Vermittlung der Sektionsvorstände zu geschehen haben. Den betreffenden Gefuchen ist jeweils das Diplom beizulegen. Wir bitten höflichst dies zu beachten, da wir direkte Gefuche unmöglich berücksichtigen können.

Mit kollegialen Grüßen

Schaffhausen, 5. Oktober 1923

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau R. Sorg-Hörler, E. Schnezler,
Bordesteig 4, Schaffhausen. Neuhausen.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Landolt, Näfels (Glarus).
Frl. Graf, Thierachern (Bern).
Frau Jeller, Schönbühl (Bern).
Frau Jaggi-Romang, Fentersöy (Bern).
Frau Müller-Stöckli, Basel, z. B. Gunten.

Frau Kunz-Matter, Pieterlen (Bern).
Frau Bögli, Hochwald (Solothurn).
Frau Keel-Wieland, Wyl (St. Gallen).
Frau Wässler, Meiringen (Bern).
Frau Höpli, Zeihen (Aargau).
Frau Burri, Bären a. A., (Bern).
Frau Ehrenperger, Dachsen (Zürich).
Mme. Chevalier, Chavornay (Waadt).
Frau Ehrat-Feser, Lohn (Schaffhausen).
Frau Simmen, Zürich.
Frau Rätti-Müller, Balsigal (Solothurn).
Frau Lehmann-Heiniger, Hofstetten bei Thun (Bern)

Frau Fellmann, Dagmerjellen (Luzern).
Frau Tinner, Sax (St. Gallen).
Frau Rüth, St. Gallen.
Frau Gasser, Rüegsau (Bern).
Frau Diggelmann, Letikon z. B. Kreisajyl
Männedorf (Zürich).

Mme. Clouy, Schallens (Vaud).
Mme. Cochet, Apples (Vaud).
Mme. Lina Morier, Château-d'Yver (Vaud).
Frau Rüteli, Bettlach (Solothurn).
Fr. Stüßi-Stadelmann, Niederurnen (Glarus).
Frau Straumann, Siebenach (Baselland).
Mme. Stelz-Gstoppey, Orbe (Vaud).
Frau Berta Meli, Mels (St. Gallen).
Frau Broder, Sargans (St. Gallen).
Frau Keel, Nebstein (St. Gallen).
Frau Hiltbrunner, Wafen (Bern).
Frau Kunz, Alftoltern (Zürich).
Frau Bodenmann, Fiesch (Wallis).
Frau Stettler, Unterseen (Bern).
Frau Niederöst, Schwyz.
Frl. Albertine Christen, Bern
Frau Schlup, Narberg (Bern).
Mlle. Viktorine Auberjon, Nonfoux (Vaud).
Frau Werner, Alten (Zürich).
Mme. Buffray, Vuflens le Château (Vaud).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Knöpfel-Berweger, Hundwil (Appenzell).
Frau Litscher, Sevelen (St. Gallen).
Frau Felber, Epikon (Solothurn).
Frau Lacher, Oberegg, Einsiedeln (Schwyz).

Eintritte:

112 Fr. Elsa Schwegler, Trimbach (Soloth.).
8. Oktober 1923

Sei Sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur.

Frau Akeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.



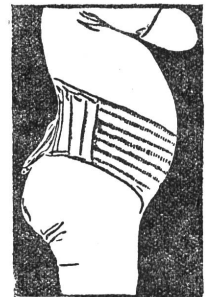
„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, „Salus“
PRILLY-Lausanne
(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)



Codesanzeige.

Am 16. September verschied nach langem Krankenlager unsere liebe Kollegin und ehemalige Kassierin der Krankenkasse

Frau Frida Scherrer

in Solothurn, im 73. Altersjahr nach einem arbeitsreichen Leben.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene einem treuen Andenken.

Die Krankenkasserkommission.

Schweizerischer Hebammentag in Solothurn.

4. und 5. Juni 1923

Protokoll der Generalversammlung der Krankenkasse.

1. **Abnahme des Geschäftsberichtes.** Der von der Präsidentin der Krankenkasserkommission, Frau Akeret, verlesene Geschäftsbericht pro 1922 wird genehmigt.

2. **Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.** Wir verweisen auch hier auf die Verhandlungen der Delegiertenversammlung. Bericht und Rechnung werden genehmigt.

Frau Bucher nimmt die Gelegenheit wahr, der Krankenkasserkommission ein Kompliment zu machen. Es ist ihr vom Vertreter des Bundesamtes für Sozialversicherung mitgeteilt worden, daß die Sache sehr gut geführt werde. Er habe gesehen, eine wie feine Ordnung im Krankenkassenwesen sei; das habe ihr wohl getan, und es habe sie gebrängt, der Versammlung hiervon Kenntnis zu geben.

3. **Wahl der Revisorinnen der Krankenkasse.** Die Rechnungs-Prüfung wird der Sektion Glarus übertragen.

4. **Returke.** Dieses Traktandum fällt weg.

5. **Antrag der Sektion Sargans-Werdenberg.** Der Antrag auf Reduktion des Krankengeldes ist zurückgezogen worden. Dagegen soll die Frage geprüft werden, ob das Vorgehen der dortigen Kasse richtig sei oder nicht. Je nach dem Ergebnis, soll das Bundesamt für Sozialversicherung angefragt werden.

6. **Verschiedenes.** Die Präsidentin Frau Akeret bringt die Frage des allfälligen Beitrittes zum schweizerischen Konföderationsverbande zur Sprache. Da anzunehmen ist, daß der Beitritt unter Umständen vorteilhaft sein könnte, wird der Vorstand beauftragt, die Frage zu prüfen und der nächsten Generalversammlung einen bestimmten Antrag zu stellen.

Im weiteren bringt die Präsidentin die Revision des § 23, lit. a zur Sprache. Es hat sich herausgestellt, daß zahlreiche Wöchnerinnen den Beruf wieder aufnehmen, bevor sechs Wochen vorüber sind. Es kann ihnen dann allerdings 50 Fr. vom Krankengeld abgezogen werden, und das geschieht auch. Allein manche verdienen dabei ziemlich viel und der Abzug von 50 Fr. macht ihnen wenig aus. Darum wäre es das einzig Richtige, das Krankengeld nur bis zu dem Tage zu bezahlen, an welchem eine Wöchnerin den Beruf wieder aufnimmt. Das ist eigentlich eine selbstverständliche Forderung.

Diese Angelegenheit gibt ziemlich zu reden. Es wird allerdings allgemein der Standpunkt vertreten, daß ein solches Gebahren unrichtig sei; allein es wurde auch erklärt, daß es doch Fälle gebe, wo eine Hebamme eben gezwungen sei, eine Geburt zu leiten. So sei eine Hebamme tatsächlich durch die Behörde gezwungen worden, den Beruf aufzunehmen. Da sei es doch nicht am Plage, ihr das Krankengeld zu entziehen. Die Mehrzahl steht aber auf dem Standpunkt, daß in einem solchen Falle eben der Verdienst da sei. Die Angelegenheit kann nicht zu Ende geführt

werden, da es sich um eine Statutenrevision handelt, welche von der Generalversammlung nur beschlossen werden kann, wenn der Antrag zweimal publiziert worden ist. Auch ist es noch gar nicht sicher, ob das Bundesamt einer solchen Revision zustimmen würde. In der nächsten Generalversammlung soll der definitive Entscheid gefällt werden.

Die Präsidentin erinnert noch daran, daß unbedingt die Wöchnerinnenscheine eingeschickt werden müssen, da dieselben dem Bundesamt vorgelegt werden müssen. Oft muß man einige Male schreiben, bis eine Wöchnerin ihre Pflicht erfüllt. — Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß es vorteilhafter wäre, wenn die Mitglieder die Beiträge per Postcheck einsenden würden.

Schließlich dankt Frau Akeret den Krankenbesucherinnen und allen Kolleginnen und schließt die Generalversammlung der Krankenkasse.

Frau Dengler: Wir waren gestern und heute sehr angenehm überrascht vom neuen Zentralvorstand. Er hat Großes geleistet. Wir dürfen auch Frau Sorg ein Kompliment machen für die so gute, ruhige Leitung der Verhandlungen. Der Zentralvorstand, die Krankenkasserkommission, der Zeitungs Vorstand und die Zeitungsredaktion haben alle viel geleistet und verdienen alle unsern herzlichsten Dank (Beifall).

Die Zentralpräsidentin, Frau Sorg, gibt noch Kenntnis von einigen Telegrammen, so von Herrn Professor Koffier, sowie auch für die eingegangenen Geschenke, die bestens verdankt werden. Dann schließt sie die Generalversammlung mit bestem Dank für das Erscheinen und die Aufmerksamkeit. Sie hofft, daß die diesjährige Versammlung gute Früchte trage zum Wohle des ganzen Hebammenstandes.

Schluß der Verhandlungen: 12 Uhr 50.

Der Protokollführer: S. Büchi.

Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammen-Zeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.

Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, andererseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Gutachten Nr. 367:

Ovomaltine. Ich habe dieses Präparat schon seit manchen Jahren nicht nur Wöchnerinnen, auch Andern, die eine Stärkung nötig hatten, sehr empfohlen und habe auch sehr gute Erfahrungen damit gemacht, darum werde ich es auch weiter empfehlen, wo ich nur kann.

Frau S. F., Hebamme.

Ein — zwei Tassen

OVOMALTINE

täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,

heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Dienstag den 23. Oktober im Hotel „Sternen“ in Wohlen stattfindet. Wie den Mitgliedern bereits bekannt sein wird, wird uns ein wissenschaftlicher Vortrag mit Lichtbildern vorgeführt über die Verwendung des Persils. Dann bekommt noch jedes Mitglied ein Extra-Bäcklein, sowie eine süße Zulage zum Kaffee. Da die Zugverbindungen sehr gut sind, hoffen wir auf zahlreiches Erscheinen. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Beginn der Versammlung 2 1/2 Uhr.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Sitzung vom 26. September war gut besucht, Herr Dr. Graeter hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über das Stillen und über die Ernährung der Wöchnerin; der Vortrag sei im Namen aller Anwesenden herzlich verdankt.

Unsere nächste Sitzung findet statt Mittwoch den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr, mit ärztlichem Vortrag; wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Vereinsversammlung war gut besucht. Der geschäftliche Teil wickelte sich im Frauenhospital ab. Wir teilen mit, daß sämtliche Hebammen, die den Spital am 15. Oktober verlassen, in den Verein eingetreten sind, was den Vorstand und jedes einzelne Mitglied herzlich freut.

Nachher besuchten wir die Ausstellung für Volksfeuchen im Zeughaus Bern. Herr Dr. Stettler übernahm in verdankenswerter Weise die Führung. Er erklärte die Krankheiten in den verschiedenen Abteilungen an hand von Abbildungen und Wachsfiguren. Sehr interessant waren seine Ausführungen über die Lungen-

tuberkulose, Geisteskrankheiten, Kropf-, Krebs- und Geschlechtskrankheiten. Zuletzt besahen wir noch die Einrichtung der Säuglingspflege, was für uns Hebammen zwar nichts Neues war. Die Ausstellung dauert bis Ende Oktober und ist geöffnet bis abends 10 Uhr. Der Besuch kann sehr empfohlen werden.

Der Vorstand.

Sektion Basia. Wir sind im Land dahinten, kommen etwas spät, aber auf unsern Bergen wächst das Gras später als im Tiefland. Wir mußten zuerst heuen und emden, bevor es ein Mußestündchen gab, um einen Bericht zu schreiben. Aber heute kommt er, und unser Dank, den wir in erster Linie darbringen möchten, ist darum nicht minder herzlich. Dank, tausend Dank an alle die zum Gelingen des Festes in Solothurn beigetragen haben. Dank für alle Freundlichkeit, die uns entgegengebracht wurde, ganz besonders aber der Sektion Solothurn, daß sie uns in Sachen des Bazar's so bereitwillig entgegengekommen ist. Wir werden jedenfalls später noch einmal auf dieses zurückkommen. Wie bekannt, haben wir hier oben viel zu kämpfen, um unsern Stand in die Höhe zu bringen; da ist es uns natürlich eine Ermutigung und Stärkung, wenn man uns zu verstehen sucht und helfen will. Leider ist unsere Altersversorgung endgültig abgetan worden und mußten wir einsehen, daß dies eine reine Unmöglichkeit ist. Dank sei allen auch hier erstattet für ihre Mitwirkung.

Unsere Versammlung in Gais war wie immer von einem guten Teil der Getreuen besucht, die sozusagen nie fehlen; aber zu unserer Freude können wir sagen, daß auch einige fremde und doch bekannte Kolleginnen gekommen und wirklich regen Anteil nahmen an der Versammlung.

Die Versammlung in Bernerz hätte besser besucht werden dürfen, aber dessen ungeachtet

haben wir gemüthlich Kaffee getrunken und unsere Vereins- und Berufssachen beraten und nur zu bald mußten wir uns trennen. Ich ging über den Hüela auf Schuhmachers Mappen und besuchte die Davoser Kolleginnen, von welchen ich hier allen einen freundlichen Gruß entbiete und die Versicherung, daß sie treu und wacker zu unserm Verein stehen, obgleich es ihnen leider nicht möglich ist, eine Versammlung zu besuchen. Auf Wiedersehen nächstes Jahr im ganz untern Engadin. Es ist gewiß nicht immer Interesslosigkeit, wenn viele die Versammlungen so selten besuchen, denn jede Versammlung bedeutet für eine Kollegin eine immerhin ziemliche Ausgabe, wenn man die teuren Bahnбилетте der Rhätischen Bahn rechnet; leider hat der größere Teil der Hebammen wenig Geburten und wenig Wartgeld, es muß dieses sehr in Betracht gezogen werden; die vielen Entschuldigungen, die eingehen, zeigen dies genau. Leider aber haben wir auch noch solche Kolleginnen, die ein recht annehmbares Wartgeld beziehen, viele Geburten haben und es doch nie einrichten können, eine Versammlung zu besuchen und eben zu denen gehören, die nie Zeit haben, dagegen stillschweigend mitgenießen die Früchte der Arbeit und Opfer der andern; sie wissen genau, trotzdem sie nie eine Versammlung besuchen, wie hoch der Hebammenverein die Tage vereinbart hat. Wenn nun die Frauen bei diesen letztern reklamieren, so sagen sie einfach: ja, das haben die andern gemacht, also ist es nicht meine Schuld, aber ich muß mich natürlich fest an diesen Beschluß halten. Allen diesen möchten wir hier zu verstehen geben, daß sich jedenfalls die meisten Kolleginnen schämen würden, so zu handeln. Nennen euch die paar Fränkli Jahresbeitrag oder eine gerechte Buße von ganzen 2 Franken? Meine Ansicht geht dahin, es sollten immer alle, die die Bußen und den Jahresbeitrag nicht bezahlen,

Folgender Bericht aus einem Säuglingsheim in Z... wird **alle Hebammen** interessieren:

„Sie waren so freundlich, uns s. Zl. Mitte April d. J. eine grosse Schachtel Molocotabletten zum Versuch zu überlassen für einen bestimmten Fall.

Wir möchten Ihnen nun heute berichten, dass Sie der jungen Frau damit den grössten Dienst erwiesen haben. Sie haben ihr ermöglicht, bis heute ihr Kind zu stillen und täglich so viel Frauenmilch zu verkaufen, dass sie sich und ihr Kind gut durchbringen kann. Anfangs April hatte sie eine Milchmenge von zirka 400 gr im Tag, das Kind ist am 26. Februar in der Frauenklinik geboren. Vom 15. April an bekam sie Moloco, zwei Mal täglich 3 Tabletten, die Milchmenge stieg:

15. April	540 gr	25. April	880 gr
16. „	540 gr	26. „	810 gr
17. „	480 gr	27. „	800 gr
18. „	680 gr	28. „	920 gr
19. „	710 gr	29. „	920 gr
20. „	750 gr	30. „	940 gr
21. „	720 gr	1. Mai	910 gr
22. „	810 gr	2. „	870 gr
23. „	780 gr	3. „	940 gr
24. „	860 gr		

Im Mai war die monatliche Milchmenge zirka 26 Liter

„ Juni „ „ „ „ 31 „

„ Juli „ „ „ „ 31 „

„ August „ „ „ „ 32 „

„ September ist die tägliche Milchmenge zirka 1300 gr

Allerdings spielen nach unserer Erfahrung die psychischen Momente bei der Mutter eine grosse Rolle. In diesem Falle hat aber entschieden das Molocopräparat die Secretion sehr angeregt und zu diesem glücklichen Resultat geführt. Die junge Frau, wie wir selbst sind Ihnen von Herzen dankbar für Ihre Hülfe. Sollen Sie uns in Zukunft noch hin und wieder Ihr Präparat zur Verfügung stellen, so nehmen wir es mit grossem Danke an.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Unterschrift)

P. S. Die Frau nahm die ganze Quantität Moloco.

Publikum-Preis: Molocotabletten in Schachteln à 50 Tabletten Fr. 5. —, à 250 Tabletten Fr. 15. —

Fabrikant: **Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich**

MOLOCO

verschafft dem

Säugling im Ueberfluss

die

Muttermilch

in der Zeitung oder an den Versammlungen genannt werden, damit sie nicht im Geheimen sich um alles herumzudrücken suchen. Nochmals sei im Namen des ganzen Vorstandes die herzliche Bitte an alle noch Fernstehenden gerichtet: Kommt, kommt alle, dem Namen nach können wir alle ermitteln. Wir zählen heute 120 Mitglieder und hoffen, die jungen Neugeborenen werden in Bälde diese Zahl noch vermehren helfen.

Unsere nächste Versammlung findet Montag den 22. Oktober im kleinen Volkshausaal statt, mit folgendem Programm: Morgens 10 Uhr Vortrag von Fräulein Maurer, Vertreterin der Firma Henkel & Comp. über Anwendung und Wirkung des Persil. 12 Uhr Mittagessen im Gasthaus zum Rüttli. Nachmittags 1 Uhr Vortrag von Frau Dr. Imboden über: „Die Ernährung des Säuglings“.

Das Mittagessen wird vom Verein bezahlt; der Kaffee wurde uns von der Firma Henkel gütigst offeriert und sei schon an dieser Stelle aufs beste verdankt. Da nun diesmal soviel geboten wird und die Spesen wegfallen, so hoffen wir, es werden recht, recht viele kommen; der Winter ist für uns Bündnerhebammen lang, so wollen wir diesen Tag in nutzbringender und gemüthlicher Art verleben. Wir laden die Kolleginnen von der Sektion Sargans-Werdenberg freundlich ein zu unserm Hebammentag und entbieten ihnen herzlichen Willkomm.

Auf frohes Wiedersehen und herzliche kollegiale Grüsse.
Frau Wandli.

NB. Ein Grüßchen von Fräulein Maurer und es möchte jede irgend ein Täschli mitbringen für ein „Gschänkli“.

Sektion Schwyz. Die Versammlung vom 6. Oktober in Arth war nur von 17 Kolleginnen besucht. Leider war auch unsere verehrte Präsidentin wegen Todesfall ihres Gatten am Kommen verhindert. Als Ausdruck inniger Teil-

nahme wurde der schwergeprüften Frau von seiten ihrer Kolleginnen telegraphisch kondoliert. Ebenso wurde eine Abgeordnete gewählt um an der Beerdigungsfeier des zu früh Dahingeschiedenen teilzunehmen.

Die Stelle der Präsidentin vertrat Vizepräsidentin Fräulein Schnüriger. Herr Dr. Hol-dener, Bezirksarztadjunkt, hielt uns ein vor-treffliches Referat über den Geburtenrückgang, Ursachen und Folgen davon. All unsern Kolle-ginnen hätten wir es herzlich gegönnt, wenn sie den für uns höchst wichtigen Vortrag hätten anhören können. Dem Herrn Referenten noch-mals unsern besten Dank für seine Mühe und hoffen wir gerne, ihn wieder einmal in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Es werden wieder weitere Schritte getan, um Bartegeld und Tage in den verschiedenen Gemeinden ein wenig in die Höhe zu bringen. Die Resultate die hier erzielt werden, ebenso die Aenderungen, welche der Vorstand vor-nehmen wird, werden später bekannt gegeben.

Die gewöhnliche Frühjahrsversammlung bleibt wahrscheinlich aus, da die Delegiertenversamm-lung im Sommer 1924 in Einsiedeln abgehalten wird.

Die gesammelten Beiträge für den Alters-fürsorgefonds (der schweizerischen Hebammen) wurden eingezogen. Ein besonderes Ehren-plätzchen gebührt unserer ältesten Kollegin Frau Niederösti in Schwyz. Ihre Sammlung beträgt schon einige hundert Franken. Ein gutes Bei-spiel für ihre jüngeren Kolleginnen!

Um 5 Uhr ging's zu dem wohlverdienten z'Abig, das uns herrlich schmeckte. So ein guter Kaffee mit Zubehör verschmähen bekanntlich die Hebammen am wenigsten, besonders wenn's die Kaffe bezahlt oder wenn er sonst gratis kommt!

An alle Kolleginnen die besten Grüsse und die freundliche Bitte, wenn möglich immer an den Versammlungen zu erscheinen, da unser

junger Verein ein starkes Zusammenarbeiten be-darf, wenn er gute Früchte tragen soll.

Für den Vorstand,
Die Aktuarin: L. Kennel.

Sektion Solothurn. Unsere Herbstversamm-lung findet am 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Hirschen, in Solothurn, statt. Wir bitten unsere werten Mitglieder vollzählig zu erscheinen, da uns Herr Dr. Waserer, Spe-zialist für Ohren- und Nasenkrankheiten einen Vortrag zugefagt hat.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Die Versammlung vom 20. September in Münchwilien war trotz des schlechten Wetters ziemlich stark besucht und freuten wir uns sehr. Es war rege Diskussion unter den Beteiligten, gab es doch Traktanden die zu disputieren Anlaß gaben. Drei neue Mitglieder sind eingetreten, seien sie uns herz-lich willkommen! Herr Dr. Huber in Sigrach beehrte uns mit einem sehr interessanten Vor-trag und zwar über Geschlechtskrankheiten, Gonorrhoe und deren Uebertragung. Besonders referierte Herr Dr. über das Thema, wie wir Hebammen uns bei diesen Umständen während der Geburt und während des Wochenbettes zu verhalten haben. Hauptsächlich betonte er, wie wir als Erste für das Neugeborene gegen die Gefahr der Erblindung einsteifen können, indem er uns die Eintröpfelung der Syrgol-Tropfen empfahl. Dieser lehrreiche Vortrag sei nochmals an dieser Stelle dem Herrn Dr. bestens ver-dankt. Die nächste Versammlung findet wahr-scheinlich im November statt, es wird aber in der Novembernummer noch Anzeige gemacht.

Mit kollegialem Gruß:

Der Vorstand.

Die Aktuarin: A. Akeret.

HEBAMMEN

Ihr Beruf stellt an Sie, ganz abgesehen von der grossen Verantwortlichkeit, die denkbar höchsten Anforderungen. Das stete Bereitsein, die intensive Arbeit, verlangt starke Kräftekonzentration. Eine solche bedingt aber einen gesunden Körper.

Trifft dies nicht zu, oder sind Sie sonst schwächlich konstituiert, dann werden Sie nach wenigen Jahren bemerken, wie der Körper immer mehr und mehr widerstandslos wird gegen eintretende Krankheits-erregere. Eine gesunde Konstitution nimmt wohl Bak-terien auf, vermag sie aber rasch unschädlich zu machen. Ein schwacher oder überanstrengter Körper wird von Tag zu Tag gegen diese Bakterien widerstands-loser und eines schönen Tages ist die Krankheit da.

Die verlorene Widerstandskraft kann sich auf hundert Arten bemerkbar machen. Erste Anzeichen sind vor allem: abnehmender Appetit, schlechter Schlaf, Ner-vosität, Abmagerung, Magen- und Verdauungsbe-schwerden, Schwächeanfälle, zunehmende Müdigkeit, Kopfweg, gedrückte Stimmung, Arbeitsunlust, Gereizt-heit, Muskelererschaffung usw.

Achten Sie auf diese Zeichen, auch wenn Sie noch so geringfügig sind. In den meisten Fällen sind sie doch der Auftakt zu langwierigen Erkrankungen. Krankheiten vorbeugen ist aber besser als Krank-heiten heilen.

Wenn Sie sich Ihre volle Arbeitskraft möglichst lange erhalten wollen, dann gewöhnen Sie sich daran, von Zeit zu Zeit eine Kur mit dem millionenfach be-währten Biomalz zu machen.

Sie stärken dadurch die Konstitution und verhüten die Wirksamkeit eintretender Krankheitserreger. Biomalz ist ein geradezu ideales, natürliches Präparat, das in kurzer Zeit ein förmliches Aufleben bewirkt. Es regt den Stoffwechsel an, verbessert das Blut, reinigt den Körper von schlechten Säften, bringt gesunden Schlaf und Appetit. Biomalz geht fast unmittelbar nach dem Genuße in das Blut über und veranlasst so eine beträchtliche Bereicherung. Das Aussehen wird frischer und rosiger, der Teint reiner und Sie fühlen sich nach jeder Kur verjüngt und neu geboren.

So wirkt

BIOMALZ

Sektion Uri. Am 13. September hielten die unternen Hebammen ihre Herbstversammlung ab. Leider hatten sich bloß ein Duzend eingefunden, also die Hälfte unserer Mitglieder. Herr Dr. Adolf Jaun von Altdorf hielt einen gediegenen Vortrag über die „Wehen“. Demselben sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Ueber die nicht uninteressanten Verhandlungen wird das Protokoll Auskunft geben und hoffen wir, daß das nächste Mal die Andern auch wieder dabei sein werden.

Wir waren in der glücklichen Lage, wieder zwei neue Mitglieder aufzunehmen, und eine weitere wird noch folgen. Sie seien uns recht herzlich willkommen! Der Vorstand.

Fr. Schmid, Präsidentin.

Sektion Zürich. Unsere nächste unbedingt wichtige Versammlung findet Dienstag den 30. Oktober, nachmittags halb 3 Uhr im „Karl dem Großen“ statt. Es ist sehr nötig, daß alle Mitglieder zu Stadt und Land an dieser Versammlung erscheinen. Neueintretende sind stets herzlich willkommen. Der Vorstand.

Verunstaltungen der Nase.

Sehr häufig ereignet es sich, daß kleine Kinder bei ihren Gehversuchen oder beim Spiel auf die Nase fallen. Einem solchen Vorkommnis wird denn auch meist keine große Beachtung geschenkt. Man macht höchstens einige kalte Umschläge und ist zufrieden, wenn der schreiende Liebling sich allmählich beruhigt. Daß damit in Wirklichkeit die Sache noch nicht erledigt ist, tritt erst später zutage, und zwar zum Teil gleich nach dem Rückgang der anfangs vorhandenen, oft recht beträchtlichen Schwellung. Es zeigt sich dann in vielen Fällen, daß entweder die knorpeligen Teile verbogen oder die Nasen-

knochen an irgend einer Stelle gebrochen oder eingeknickt und das eine Mal mit einer Verbiegung, das andere Mal mit einer Höckerbildung geheilt sind. „Die Nase ist schief geworden“, wie man sagt. Die Verunstaltung ist ziemlich störend und wird besonders bei Mädchen von den Eltern und später von der Patientin selbst höchst unangenehm empfunden. Aber noch andere Folgen kann die Verletzung nach sich ziehen, die manchmal erst nach geraumer Zeit entdeckt werden, weil sie dem Naseninnern angehören. Wenn nämlich nach einem Bruch oder einer Einknickung sich an der Stelle der Verletzung Verdickungen in Gestalt von Höckern oder Leisten entwickeln, so muß das für den ohnehin ziemlich engen Raum einer Nasenhälfte schon eine ziemlich starke Einengung bedeuten. Nun wird aber bei einem Stoß, der gegen die seitlichen Flächen der Nase gerichtet ist, gar nicht selten auch die Nasenseidewand in Mittelebene gezogen. Da ihr oberer knöcherner Teil sich in der Mittellinie mit den dort zusammenstoßenden beiden Nasenbeinen berührt, so leuchtet es ein, daß eine äußere Gewalt, die auf die letzteren direkt wirkt, leicht auf die Seidewand übertragen wird. Das Ergebnis sind wiederum Verdickungen und ferner Verbiegungen der normaler Weise ebenen, senkrechten Knochenplatte. Die Gesamtheit all der von der Mittel- und Seitenwand ausgehenden Vorsprünge bringt eine Verengung einer oder beider Nasenhöhlen zustande, die die Luftpassage beschränkt, ja in vielen Fällen ganz aufhebt. Das ist nun eine nichts weniger als gleichgültige Veränderung. Erstens ist es für die Atmungsorgane nicht vorteilhaft, wenn sie die Luft durch den Mund bekommen statt durch die Nase, die für ihre Vorwärmung eigens eingerichtet ist. Zweitens bedingt der Verlust der Nasenatmung eine Reihe unangenehmer Folgezustände. Unruhiger Schlaf mit Speichelfluß

und Schnarchen, Alpdrücken, bei Kindern das „nächtliche Aufschrecken“, manchmal auch Bett-nässen stellen sich ein. Die Sprache hat nasalen, aber etwas stumpfen Klang. Die Arbeitslust und die geistigen Fähigkeiten leiden. Im frühen Lebensalter wird sogar das körperliche Wachstum oft beeinträchtigt. Diese von der Aufhebung der Nasenatmung abhängigen Fernerscheinungen sind heutzutage bei der Popularität der Nasenpolypen etwas ziemlich bekanntes. Sie nötigen oft zu Operationen, bei denen durch Fortnahme der überflüssigen Knochen-teile der Zugang für die Luft freigelegt wird, und die manchmal recht eingreifend gestaltet werden müssen. Diese Notwendigkeit kann man sich fast immer ersparen, wenn man sofort nach dem Fall das Kind ärztlich untersuchen läßt. Eine dabei festgestellte Verbiegung oder Ver-schiebung läßt sich dann noch mühelos mit geeigneten Instrumenten gerade richten. Ein im Anschluß hieran eingeführter Tampon erhält die verletzten Teile in der normalen Lage; schon nach wenigen Tagen ist auch dieser unnötig. So hat man auf die einfachste Weise alle oben angeführten Nachteile vermieden.

(„Zürcher Post.“)

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Süßmilchgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungsspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

• Garten und Liegehalle.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberhebamme Marie Wilhelm.

Auskunft bei der Oberhebamme, Tempelplatz 38, Telefon 35.

Für die Güte und absolute Wirkung der bekannten Einreibung gegen

Kropf u. dicken Hals

„Strumasan“ zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Pontrefina: „Strumasan“ war das einzige Mittel für die Vertilgung von einem Kropf, den ich schon 13 bis 14 Jahre lang hatte und jetzt so gut wie gänzlich verschwunden ist. S. M. Prompte Zufindung des Mittels durch die Zura-Apothek, Zuraaplatz. Preis: halbe Flasche Fr. 3.—, Flasche Fr. 5.—. 628 a

Die Heilung und Vernarbung

offener Beine und alter Wunden macht in kurzer Zeit schnelle Fortschritte bei Anwendung von

639 / III

VARICOL

Büchse à Fr. 3.75. Gratis-Broschüre mit Zeugnissen. Hebammen 20% Rabatt. Franko-Zusendung durch

Varicol-Depot, Binningen.

„Bitte mir so schnell wie möglich wieder ein Topf Varicol zuzusenden. Die Wirkung ist ausgezeichnet.“ Frau R., Hebamme.“

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

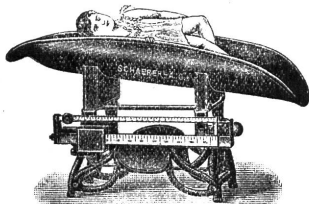
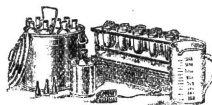
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen



Soxhlet-Apparate
Ersatz-Milchflaschen
Sauger-Muggis
Brusthütchen
Kinderwagen in Kauf
und Miete
Fieber-Thermometer
Zimmer-Thermometer
Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze
Leibbinden, Bandagen
Bruchbänder
Krankentische
Nachtstühle
Bidets
Urinale
Irrigatoren
Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Größen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.



Offene Stelle.

Auf nächstes Neujahr ist dahier die Stelle der **Hebamme** neu zu besetzen. Befähigte Bewerberinnen wollen ihre schriftlichen Anmeldungen mit Patent und Gemeindegewissnis bis Ende November nächsthin dem Gemeinderat unter Angabe der Ansprüche einreichen.

Niederwil (Aargau), 29. September 1923.

Der Gemeinderat.

676

dürfen Sie

610

Oppliger's

Kinderzwiebackmehl

als vorzügliches, auch für schwächliche Kinder geeignetes Nahrungsmittel **bestens empfehlen**, wie dies seit mehr als dreissig Jahren erste Kinderärzte tun!

Bitte, verlangen Sie Gratismuster.

Oppliger & Frauchiger, Bern

Aarberggasse 23

Mit
gutem
Gewissen

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

612

Bruchbänder und Leibbinden

Engler's
Kinder-Zwieback-Mehl
Beste Kindernahrung

Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889



Silberne Medaille:
Schweizer
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernahrungsmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten* Alter an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Grätsprobe-Muster.

H. Engler-Arpagans' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

637 a

Bafante Stelle.

Die **Hebammenstelle** in der Gemeinde **Rheineck** (Rheintal) ist infolge Todesfall neu zu besetzen. Das Wartgeld beträgt Fr. 350 jährlich. Bewerberinnen hiefür haben ihre Anmeldungen **innert 14 Tagen** beim Gemeindeamt zu machen.

Rheineck, 14. Oktober 1923.

Die Gemeinderatskanzlei.

678

Schweizerische Eiweissmilch Laktalbamin

Beste wirklich erfolgreiche Heil-Nahrung für Magen- und Darm erkrankte Kinder und Säuglinge.

(Zn. 2488 g.)

Konzentriert steril in Dosen.

658

Referenzen und Prospekte gerne zu Diensten.

E. Zwicky, Müllheim-Wigoltingen (Schweiz)

Gerade jetzt kann man die

677

Haupttreffer

der **Krankenhaus-Lotterie Aarberg** von

Fr. 50000, 20000, u. 5000

ziehen. Noch nie waren die Gewinnchancen für die **Schlussziehung**

so gross. Nur noch kurze Zeit sind Serien à Fr. 10. — zu haben. Einzellose Fr. 1. — **Jede Serie gewinnt!**

Versand gegen Nachnahme durch die **Los-Zentrale Bern**, Passage v. Wordt 20.

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,

vorm Frau Lina Wohler,

616 Freiestrasse 72, **Basel.**

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okie's Wörshofener Tormentill-Seife und Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 615 b

zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Unterkleider
Strumpfwaren
Handschuhe
Pflegeschürzen
Morgenröcke
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche

Umstandsgürtel

Bébé-Ausstattungen

Zwygart & Co.

Kramgasse 55, **Bern**

Fieberthermometer

ampli h geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Milchpumpen

mit la. Gummiball zu Fr. 2. —

Schwanenapotheke

Baden (Aargau) 667

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux,

Altstätten, (Rheintal) 622



LYSOL

für die geburts^hilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von „Lysol“ ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Generaldepot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

643

Dr. med. A. Haslebach

gew. Kurarzt in Ragaz und Orselina,
chem. Mitarbeiter im Spezial-Institut

Dr. Handschin und Haslebach in Zürich
hat sich als

Spezialarzt

679

für **rheumatische** (akute und chronische Rheumatismen, Migräne, Neuralgie, Ischias, Schreibkrampf) und **Beinleiden** (Plattfüsse, Krampfadern, Venenentzündungen, Beingeschwüre)

in Zürich niedergelassen: **Kappelerstrasse 15**

Sprechstunden: Montag, Dienstag, Freitag, Samstag 9—11 und 2½—4½ Uhr
Telephon: Selnau 85.92 Wohnung Hott. 38.97

In Bern: **Bahnhofplatz 5** (Za. 3117 g)

Sprechstunden: Mittwoch 10—12 und 2—4 Uhr; Donnerstag 8—12 Uhr.

AERZTLICH EMPFOHLENES
KINDER-NAHRUNGS-MITTEL



PAIDOL

Dr. W. B.:

PAIDOL wird besonders bei der kleinen Kinderwelt als erste Breinahrung von nicht erreichter Güte und Bekömmlichkeit sehr gut ertragen und ist von hervorragender Wirkung.

PAIDOL

Prospekte und Gutachten

687 b

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: **Dütschler & Co., St. Gallen**

Freiback

ist infolge seiner Nahrhaftigkeit und
Leichtverdaulichkeit die zuträglichste
**Nahrung für
Mutter und Kind.**

Aerztlich empfohlen und verordnet.
Verlangen Sie in allen bessern Lebens-
mittelgeschäften stets nur die Marke

Singer

Wo keine Ablage durch **Ch. Singer, Basel.**

641

Eviana

Gesundheits-Binden-Korsett mit angearbeiteten, verstellbarer Leibbinde. Hoch- oder Niederrutschen der Binde vollständig ausgeschlossen. Bietet dem Körper eine wirksame Stütze und verbessert gleichzeitig die Figur. Wird von Aerzten und Trägerinnen als eine Wohltat empfohlen. In Frauenkliniken glänzend eingeführt. Vor und nach der Entbindung zu tragen. **Vorzugspreise für Hebammen.** Prospekte kostenlos.

Hauptniederlage: **S. Thaler-Jordan, St. Gallen-O.** Buchentalstrasse 3.

666



WÖCHNERINNEN- WÄSCHE: PERSIL

Henkel & Cie A.G. Basel

Cacaofer

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich
1/1 Flasche **Fr. 7.50**, 1/2 Flasche **Fr. 4.25**
Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten
erprobt und von zahlreichen
Ärzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

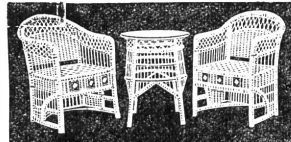
Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die **Erfolge** sind wirklich grossartig.»

619

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.



**Rohrmöbel- und Stuben-
wagen-Fabrik**
H. Frank, St. Gallen

Stubenwagen v. einfachster bis feinsten Ausführung. Zerlegbare Kinderstühle, Puppenwagen, Nachtstühle und Rohrmöbel. — Verlangen Sie **Kataloge**.

Fachmännische Beratung. Reparaturen. **Telephon 3133** (Za 2647 g)

664

FILMA



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er **absolut nicht kälte**.

Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

(K 247 B)

General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1**

638

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage **„Anleitung zur Pflege der Brüste“** von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern

Preis: **Fr. 3. 50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten
Dr. B. STUDER, Apotheker, **BERN.** 661

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · BERN 607

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglings-
wagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irr-
gatoren, Bade- und Fieber-Thermometer,
Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunter-
lagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,
Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3231



Prachtvolle, auffallend
schöne Haare
durch
MEXANA

wirkt erstaunlich schnell nach
erster Anwend. Kein Haar-
ausfall, keine Schuppen und
keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.
z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4. 50 und 8. 50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

618

„Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
„BERNA“

„Berna“ enthält 40 % extra präpa-
rierten Hafer.

„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit
und Nährgehalt unerreicht.

„Berna“ macht keine fetten Kinder,
sondern fördert speziell Blut-
und Knochenbildung und
macht den Körper wider-
standsfähig gegen Krankheits-
keime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und Handlungen. 608

Novochimosin

das neue Ferment in der Säuglingspraxis

Dr. A. in Gilly (Belgien) schreibt: „9 Monate altes Kind. Seit 9 Tagen heftige Gastroenteritis und häufiges Erbrechen. Temperatur ungefähr 39°. Erhielt eine Tablette Novochimosin morgens; nachmittags wurde bereits eine Besserung sämtlicher Symptome wahrgenommen. Dem Kinde wurde abends und am nächsten Morgen je eine Tablette Novochimosin verabreicht. Nicht das geringste Erbrechen mehr. Die Diarrhöe hat aufgehört. Der Stuhl ist hellgelb, das Fieber verschwunden. Das Kind ist lebhaft und nimmt die seit einigen Tagen nicht mehr erhaltene Milch wieder. Am 7. August wurde das Kind das erste Mal besucht, der Arzt ist seither nicht mehr gerufen worden. (Seit 10 Tagen.)

In den Apotheken zu **Fr. 3.** — die Originalpackung. 675Alleinfabrikant: **Chemische Industrie Lugano, J. Spöhr.**

Wo alles andere nichts genutzt,
wird mit Erfolg **KRISIT** benutzt. 657

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

605

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität
Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Sanitätsgeschäft Ernst Schenk

Kessergasse 16 **Bern** beim Münster

(JH 2541 B)

Telephon Bollw. 840

649

empfiehlt sich bestens für **alle**

Sanitätsartikel

Landesausstellung

Bern 1914



SCHUTZ-MARKE

Goldene

Medaille



611

Kindermehl Marke „**BEBÉ**“ hat sich seit Jahren als
leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

An der Spitze

aller Nahrungsmittel für Kinder steht ohne Zweifel **Galactina-Kindermehl**. Dies Produkt ist aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und enthält alle für das Wachstum des Kindes notwendigen Nährstoffe. Insbesondere ist bei der Zusammensetzung des Präparates Rücksicht auf die so wichtige Knochen- und Muskelbildung genommen worden. Galactina ist bester Ersatz für fehlende Muttermilch,

steht

seit 30 Jahren in Hunderten von Krippen und Spitälern im Gebrauch. Namentlich auch bei schwächlichen Kindern wird Galactina mit ganz ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Es erleichtert das Entwöhnen und verhindert infolge der überaus leichten Verdaulichkeit Erbrechen und Diarrhöe. Möge jede Mutter bedenken, dass die Ernährung ihres Säuglings gerade jetzt im Frühjahr nicht ohne Gefahr ist. Kuhmilch ist infolge der wiederereinsetzenden Grünfütterung häufigen Schwankungen unterworfen und verursacht oft langwierige und schwächende Darmleiden. Im Gegensatz hierzu ist Galactina stets von gleichbleibender Beschaffenheit und verbürgt eine regelmässige kräftige Entwicklung des Kindes. Empfehlen Sie allen Müttern, die ihre Säuglinge nicht selbst ernähren können,

GALACTINA

60

Verlangen Sie nur diese Marke - - **KINDERMEHL** Weisen Sie alle andern Marken zurück

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es

alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe

Eiweissstoffe, Dextrin und Maltose

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —

Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke „Milchmädchen“

ersetzt vorteilhaft frische Milch als

Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

601